

Arbeiterkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Sonntag nachmittags. Bezugspreis frei Haus monatlich 21.50 RM. Durch die Post monatlich 21.50 RM ohne Zustellungsgebühr. Verlag u. Geschäftsstelle: Verlagsdruckerei, 14. Januar 1947 u. 2201. Postfach 7-5 Ulf. Geschäftsleitung: Januar 1945. Sprechzeit 12-1 Uhr

Der Anzeigenpreis beträgt 100 RM für den Mittelteil 550 und 500 RM für den Restteil, einschließlich der den beizulegenden Leiharbeitsstellen. Anzeigen bis 2000 RM 8 Uhr werden, größere tags vorher. - Postfachnummer: Leipzig 1008 48, Fritz-Krohn, Halle

Eingangspreis 1 Mark

Montag, den 22. Mai 1922

2. Jahrgang, Nr. 118

Ein Verbrüderungsfest Sinnes weist das erste Glas Carl Legien

Wilmshaven, 21. Mai
In einer wahrhaft „erhebenden“ Feier gestaltete sich der Stapelauf der neuen Sinnesdampfer, der in Erinnerung an die trefflichen Dienste, die Carl Legien der deutschen Bourgeoisie geleistet, mit dessen Namen getauft wurde.

Außer den sozialdemokratischen Göttern Koske, Bauer und Ebert waren der Geheimrat Böhner, ein Vorstandsmitglied des Deutschen Industriellenverbandes, und Hugo Sillner anwesend, um in patriotischen Reden die „Arbeitsgemeinschaft“ zwischen Kapital und Arbeit, die glückliche Abwehr des Bolschewismus usw., zu feiern.

Sinnes führte aus:
„Als im Herbst 1918 der Krieg den unglücklichen Ausgang nahm, als das haantische Gebäude bis in die Grundfesten erschüttert war, als die Demobilisierung, deren Schwierigkeiten damals nur wenige in ihrer vollen Tragweite übersehen, Deutschland in ein Chaos zu stürzen drohte, damals ist

Carl Legien einer der Lebensretter Deutschlands

geworden. Er gab den Ausschlag, daß die Zentral-Arbeitsgemeinschaft paritätisch durchgeführt werden konnte. Er erklärte auf dieser Grundlage der damaligen Regierung mit Dr. Rathenau und mir, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Demobilisierung selbst in die Hand nehmen würden, wenn nicht wenigstens die schimmlichen paritätischen Hindernisse vor der gemeinsamen Lebensarbeit zurücktreten würden.

Das war eine Gewähr an weiser Selbstbeschränkung im Dienst des gemeinsamen Interesses. Da drohte die Gefahr des völligen Chaos, die Gefahr, daß das bürgerliche und bürgerliche Deutschland in tiefsten bolschewistischen Zustände geriet wie Rußland. Zustände, die einen noch ungleich entsetzlicheren Ausgang nehmen mußten wie in dem Agrarland Rußland. Damals hätte Carl Legien das Vaterland und

sein Volk über die Wastpolitik der Parteien.“

Kann es ein krasseres Dokument für den hohelosen Arbeiterverrat der Nosstiden geben, als diese rückhaltlose Anerkennung Sinnes? Und ist dieses offene Verbrüderungsfest, dessen frecher Zynismus wohl kaum noch in der Geschichte der Arbeiterbewegung überboten wurde, nicht ein neuer schlagender Beweis, wenn es dessen überhaupt noch bedürfte, für die Richtigkeit der Tatsache, daß die Sozialdemokratie bewachte Agenten der Ausbeuter in den Reihen der Arbeiterklasse sind?

Wrangel droht — Unruhen in Bulgarien

Sofia, 20. Mai. General Wrangel hat von Belgrad an den bulgarischen Ministerräsidenten ein Telegramm geschickt, worin er die von der bulgarischen Regierung zur Unterstützung des unglücklich aufgedeckten Komplottes der in Bulgarien untergebrachten Uckerreicher der Wrangel-Armee eingeleiteten Maßnahmen auf eine Schwäche gegenüber der Sowjetregierung zurückführt und anknüpft, daß die Angehörigen seiner Armee sich von neuem zusammenzuschließen werden. Diese Kundgebung Wrangels hat in ganz Bulgarien lebhafteste Zustimmung hervorgerufen. Ein Communiqué der Regierung weist darauf hin, daß, wie die Tatsachen lehren, die von Bulgarien aufgenommenen Uckerreicher der Wrangel-Armee unter Wahrung ihrer Mitspracherechte nicht aufzufassen haben, eine bewaffnete Macht zu bilden, die sich anschießt, in Tätigkeit zu treten.

Im Zusammenhang mit den vielfach gemeldeten Bauernunruhen in Bulgarien ist diese Meldung von erhöhter Bedeutung. Die Wrangelarmeen, die von der bulgarischen Regierung mit offenen Armen aufgenommen wurden, sind derselben über den Kopf gewachsen. Sie haulen im Lande wie Heuschreckenschwärme. Die Empörung der bulgarischen Bauern und Arbeiter, die in erster Linie unter der Wrangelarmeenquartierung zu leiden haben, richtet sich jetzt namentlich gegen die eigene Regierung.

Kraffin über die Ergebnisse von Genua

In einer Unterredung mit einem Korrespondenten des „Kraffin“ äußerte sich Kraffin, der russische Volkskommissar für Außenangelegenheiten, über die Ergebnisse von Genua folgend:

Europa will von uns um jeden Preis die Verpfändung erzwungen, die nicht von uns abgelehnten Verträge anzuerkennen. Sie bietet uns aber dafür nichts Positives: weder eine echte Finanzhilfe, die uns eine rasche Wiederherstellung des wirtschaftlichen und administrativen Apparats ermöglichen würde, noch juristische Festlegung unserer Beziehungen, ohne die die Frage des Wiederaufbaues in die Länge gezogen werden muß. Die Konferenz, die unter der Parole der „wirtschaftlichen Wiederherstellung Rußlands und Europas“ einberufen wurde, hat in Wirklichkeit nicht die Grundfrage berührt, die die Basis dieses Problems bildet. Jedem Wirtschaftler muß es klar sein, daß der erste Schritt für die rasche Wiederherstellung Rußlands die Kreditfrage ist. Inzwischen sind alle Anhebungen, die die möglichen Kredite sehr unbedeutend. Man spricht über 20 Millionen Pfund Sterling für das internationale Konjunktions, man spricht noch über

die eventuellen 26 Millionen Pfund Sterling nach sogenannten Kredit facilities act (Deckel über den Freihandel) und noch 20 Millionen nach Exportkredit (dem Exportkredit), aber von allen diesen eventuellen Krediten kann die russische Regierung auf keinen Pfennig rechnen. Schade ist es klar, daß die Kredite nicht so sehr für die ausländischen Industrien bei ihrem Handel mit Rußland notwendig sind, sondern sie sind vor allem der russischen Regierung notwendig für die systematische Wiederherstellung der technischen und der wirtschaftlichen Apparate des Landes nach einem bestimmten Plan. Damit die Privatinitiative — und auch die ausländische Privatinitiative — sich in Rußland entfalten kann, ist notwendig wenigstens eine minimale Befreiung des Transports, eine minimale Regulierung der Finanzen und der allgemeinen Lebensbedingungen, eine Regulierung all dessen, was während der acht Jahre der unerbörten Zerstörungen und der Verwahrlosung ist.

Kraffin erklärte weiter, daß, wenn die kapitalistischen Staaten die Kreditfrage vom Standpunkt der unmittelbaren Profite behandeln werden, Rußland Separatverträge abschließen und — im schlimmsten Falle seine Angelegenheit selbständig regeln wird.

Die rheinischen Kommunisten gegen den Separatismus

Köln, 18. Mai.
Die drei Bezirksleitungen der Kommunistischen Partei Rheinland-Nord, Rheinland-Süd und Mittelrhein erlassen heute eine Rundgebung zur Rheinlandfrage, die durch die Untrübe gewisser bürgerlicher, besonders aber zentriertlicher Kreise, wieder im Vordergrund des politischen Interesses im Rheinland steht. Es wird in dieser Rundgebung u. a. folgendes gesagt:

„In der letzten Zeit machen sich erneut Bestrebungen auf Lösung des Rheinlands vom Reich und von Preußen bemerkbar. Demgegenüber hält es die Kommunistische Partei für ihre Pflicht, erneut zu betonen, daß sie diese Bewegung aufs härteste verurteilt. Die Trennung der Rheinlande vom Reich oder von Preußen widerspricht ihrem eigenen Interesse. Es ist eine Illusion, anzunehmen, daß in der sogenannten Rheinland-Republic von Ententegenossen die arbeitenden Schichten, seien es Arbeiter, Angestellte, Beamte oder Kleinbauern, etwa mehr Freiheiten erhalten würden. Arbeiter dürfen auf diesen Schwind nicht reinkommen. Das Kapital bleibt sich überall gleich. Der Streikstempel der rheinischen Arbeiterklasse aus den Fesseln des Kapitals wird und kann nur gelingen im engen Zusammenhange und im Lichte mit den deutschen Arbeiterklasse. Nur durch den Sieg über das internationale Kapital und die internationale Bourgeoisie wird für die rheinische Arbeiterklasse die Befreiungslösung kommen. Eine Lösung der Rheinlande von Deutschland wird den Klassenkampf nur hemmen, denn die erneute Auslösung nationalitätlicher Kämpfe und eine Trennung der rheinischen Arbeiterklasse von ihren deutschen Klassenangehörigen wird sie nur schwächen im Kampfe gegen ihre Ausbeuter und Verdränger, seien es in- oder ausländische Kapitalisten.“

Die Rundgebung schließt mit nachstehendem Appell an die Arbeitermassen:

„Die Kommunistische Partei warnt Euch aber zugleich ausdrücklich davor, den nationalitätlichen Entzweiungsummel gewisser Kreise mitzumachen, jener Kreise, die während des Krieges nicht genug an Anzeigungen bekommen konnten. Die Kapitalistenschicht hat es noch immer verstanden, durch nationalitätliche Lebensweisen die Arbeiterklasse zu verwirren. Zu dem nationalitätlichen Schmelz der deutschen Schichtkreise rufen auch die Kommunisten auf. Euch auf Eure eigenen Interessen zu beziehen. Euch nicht täuschen durch irgendwelche Mährchen. Nehmt Stellung in allen Betrieben, sprecht mit allen Klassenangehörigen zur einheitlichen Abwehr gegen die Separatisten.“

Infosee des späten Eintreffens . . .

Wolffs Bureau meldet: Riga, 22. Mai. Aus Rußland ein getroffene Mitteilung der amerikanischen Administration teilen mit, daß die Hungariafaktorie in Kaukasus, in Baku, im Kuban, in der Arim und einem Teil der Ukraine an Umfang zu nimmt. Auch von der kommenden Ernte könne eine Besserung nicht erhofft werden, da in Folge des späten Eintreffens des ausländischen Saatgetreides nur ein geringer Teil der Felder bepflanzt werden konnte.

Die aus Rußland gekommenen Amerikaner bestätigen also, daß die kapitalistischen Regierungen die ungeheure Schuld des alten Wollensausstatters in Osteuropa auf sich geladen haben. Hätte man sich, statt um Ausbeutung zu bemühen, um die Hungerhilfe getümmelt, so wäre das Saatgetreide früh genug eingetroffen.

Großfeuer in der Spinnelei. Laut „L.“ überfiel ein Feuer Obergeschoss und Dachstuhl der Spinnelei in Löhnhilf (Saßfen) mit großen Vorräten an Garn und mit wertvollen Maschinen ein. Der Schaden beträgt etwa fünf Millionen Mark.

Gegen die Schlichtungsordnung und die „Regeln“ des ADGB.

ADGB und Afa-Bund haben an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der sie sich gegen einzelne Bestimmungen der neuen Schlichtungsordnung wenden. Die Eingabe richtet sich, was bei der Einstellung der obersten Instanzen der freien Gewerkschaftsbewegung selbstverständlich ist, nicht grundsätzlich gegen die Schlichtungsordnung, die eine vollständige Schlichtungsordnung des Streitrechtes mit sich bringt. Zunächst hält es die Eingabe für nötig, daß die Interessen der Arbeitnehmer, die über den Namen des einzelnen Arbeitsschlichters hinausgehen und sehr oft die Interessen großer Konflikte weiter Arbeiterkreise sind, der Schlichtungsordnung unterstellt werden müssen. Weiter wendet sich die Eingabe gegen die Beschränkung des Selbstverpflichtungsrechtes, die in der Schlichtungsordnung völlig beseitigt ist, selbst wenn gesagt wird, daß die wirtschaftlichen Organisationen und die kommunalen Körperschaften das Recht haben, die angebotenen „unparteiischen“ Vorschläge vorzuschlagen. Weiter werden Bestimmungen, die den Vorschlägen nicht erlauben, sondern von den Betriebsratsmitgliedern gemacht und bei ungenügender Einigung entlassen werden.

In der Hauptsache wendet sich die Eingabe gegen die Anwendung von gesetzlichen Zwangsmaßnahmen, die angewendet werden sollen, wenn ein Streik rechtmäßig ist und wie sie im § 55 der Schlichtungsordnung angeordnet sind.

Die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bitten, nach der Eingabe, eine viel sicherer Grundlage für die Schlichtung als alle Zwangsmaßnahmen.

Durch die Verengung und den noch besseren Ausbau der Arbeitsgemeinschaft, die die freien Gewerkschaften im Verein mit Arbeiter und Arbeitern zur Schaffung der deutschen Wirtschaft gebildet haben, glaubt der ADGB, und Afa-Bund, Eingriffe in das Kooperationsrecht zu verhindern. Die Eingabe weist zur Begründung auf den Antrag hin, den der ADGB an den Gewerkschaftsverband in Leipzig gestellt hat und betont, daß das bekannte Reglement zur Verhütung von wilden Streiks und von Streiks in lebenswichtigen Betrieben genügt, um das Wirtschaftsleben vor Erschütterungen zu bewahren.

Da der ADGB nicht anders kann, weil er sonst auch in den Augen des letzten Arbeiters als eine gewisse Organisation erkannt würde, betont er, daß eine abschließende Abstimmung, eine Abstimmung also, bei der zwei Drittel der Stimmen in Frage kommenden Betriebsrat für einen Streit erklären müßte, eine Aufhebung des Streitrechtes überhaupt bedeuete.

Der ADGB stellt sich also in der Rolle eines Revolutionärs hin, als Verteidiger des Streitrechtes und empfiehlt eine andere Regelung, seinen Antrag an den Gewerkschaftsverband, „die Regel zur Führung von Streikaktionen und Unterstützung von Streiks in lebenswichtigen Betrieben“. Nun, dieser Antrag bedeutet, wenn vielleicht auch besser verfaßter, eine ebenso harte Knebelung und Einschränkung der Arbeiterkraft bei der Führung von wirtschaftlichen Kämpfen aller Art, von politischen Streiks ganz abgesehen, wie die Schlichtungsordnung, die mit Hilfe gegen die protestierenden ADGB und der Sozialdemokraten im Reichswirtschaftsrat zustande gekommen ist.

Wenn der ADGB, in seinen Regeln verlangt, daß ein engeres Zusammenarbeiten der in Frage kommenden Gewerkschaften vorgenommen werden soll, werden wir ihn ohne weiteres unterstützen. Der ADGB schlägt aber seine Regeln nicht vor, um ein schnelleres und schlagkräftigeres Arbeiten der Verbände zu erzielen, sondern um durch eine veränderte Bureaukratie, durch das „Durchlaufen aller Zustände“, der gewerkschaftlichen und gesellschaftlichen, dem ungünstigen Willen der unvernünftigen Arbeiter die Stirne abzulassen.“

Diese unere Arbeiterschaft wird behauptet durch die Art der Führung gerade des großen Kampfes in Gildeshausen. Obwohl neben den Metallindustriellen auch die Unternehmer der Textilindustrie einen Vorstoß gegen die 48-Stundenwoche unternahmen, wurden es nicht nur die Hauptvorstände des ADGB und IAB, die eine gegenseitige Fühlungsnahme verhinderten und einem geschlossenen Vorgehen die Wege verperzten, sondern auch der ADGB, der erst nach langer Wochen zu diesem Kampfe Stellung nahm und dann mit einem elenden Aufruf zu finanzieller Unterstützung herauskam, im Übrigen aber einen Kompromiß zwischen Arbeitern und Unternehmern des Wort rebeht.

Diese Regeln sind auch zu vermeiden, wenn sie vor Beschäftigten, die zu Streiks in lebenswichtigen Betrieben führen können, verlangen, daß der ADGB, zu benachteiligen und ihm eine angemessene Kritik zur glücklichen Beilegung des Konfliktes gegeben werden soll.

Bei dem letzten Streik der Eisenbahner und der Berliner Gemeinbedarbeiter hat man ein Bild von dieser glücklichen Vermittlung, des ADGB, bekommen. Obwohl ihm das Ultimatum der Eisenbahner genau so wie der Regierung bekannt war, haben diese Streik ihren ganzen Einfluß bemüht, um den Kampf nicht nur zu verhindern, sondern ihn zu verzerrten nach Ehrlich und Fabian. Ebenso zu vermeiden ist die Einbeziehung des Kohlenbergbaus in die Kategorie der lebenswichtigen Betriebe und der „Anmeldeung“ wogegen glückliche Beilegung von Konflikten. Der Streik im Dortmunder Revier hat uns gezeigt, mit welcher brutalen Mitteln die Grundverbände gerade auf der Arbeiterschaft jetzt vor-

Ein Antrag Braunschweig, aus der Arbeitgemeinschaft auszutreten, um wieder Klaffenantigen-Organisation zu werden, wird abgelehnt. Angenommen wird lediglich der Satz: Der 3. Verhandlungstag beantragt, mit allen Mitteln den Kampf für die zehn Punkte des ADGB aufzunehmen.

In der Disjunktion sprechen sich die meisten Redner dahin gehend aus, daß die zehn Punkte noch nicht durchzuführen seien, weil der ADGB noch nicht die Macht dazu hat. Daraus kann man ersehen, welche Stellung auf der Konferenz waren. Der vereidigte Berliner Gemeindeführer und eine ausgiebige Kommunistenbesetzung waren die Hauptmomente des ersten Tages.

Gauweiler Vorkämpfer (Magdeburg) weist auf die immer größer werdenden Schwierigkeiten bei Verhandlungen hin. Die Verhandlungsmomente der Arbeiter ist nach Ansicht der Bureaukraten zu groß und daher zu schwierig; er wird verkündet und umschließt für Gau Magdeburg fünf Vertreter, Erfurt zwei, Halle zwei, Jüterbog drei, ohne Ausnahme (Gauweiler). Man will bei den Verhandlungen nicht Teilnehmer dabei haben.

Der wichtigste Punkt (Tarifvertrag) wird am schnellsten erledigt. Der mit dem Mitteldeutschen Arbeitgeberverband abgeschlossene

Bestärker wird vom 1. April d. J. durch den Reichsmantelstreik abgelehnt. Abgesehen von einigen Beschäftigten gegenüber dem bisherigen Bestärker ist der 8. ausfallgeheben. Bei bringendem Bedürfnis, wodurch der Dienstleistungen entzogen, ist jeder Arbeiter verpflichtet, auch über die festgesetzte Zeit zu arbeiten, während bisher immer noch Land- im Einvernehmen mit der Arbeitervertretung. Der Vertrag wurde gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Beschlossen wird noch, den Mantelstreik in Druck zu geben und den einzelnen Filialen zuzulassen.

Eisenburg
Stahlindustrie. Die hiesigen Stahlwerke hatten sich dem Antikommunisten Stabell von der „Kulturliga“ für eine öffentliche Versammlung verpflichtet. Aber gleich zu Beginn der Versammlung gab es einen unerhofften Zwischenfall, da auch die Kommunisten erschienen waren, die sich gegen die Stahlhelmspropositionen wandten. Einer unserer Redner machte sich zum Wort, das ihm umerzogen wurde. Er forderte dann die Entfernung der Schwarzweissen, da die ein Stahlhelm stierte. Als dieser Forderung nicht entsprochen wurde, verließen die Klassenbewußten

Arbeiter, die ziemlich zahlreich vertreten waren, demonstriert den Saal. Erst dann konnte der Referent die zurückgelassenen Redner, die es nicht anders haben wollten, abzurufen. Die Arbeiterchaft hat gezeigt, daß sie auf dem Posten ist.

Berndorf
Tatige Rechtssozialisten. Bei der Wahl der Gemeindevorsteher in Baulberg wurde der reaktionäre Gustav-Reineide mit acht gegen vier Stimmen gewählt. Der Gemeinderat besteht aus sieben Rechtssozialisten und fünf Bürgerlichen. Drei von den ersten haben also den Reaktionär gewählt. Wunderlich sich jemand darüber?

Erfurt
Von einem Polizeibeamten ermordet wurde, wie die Blätter melden, der 57jährige Zigarettenhändler Paul Klauß in seinem Laden. Als Täter wurde noch in der Nacht der Unterwachtmeister der Schutzpolizei Willy Ewinius aus Gießen festgenommen. Er gab die Tat ein. Er gab an, er habe nach Breslau auf Urlaub fahren wollen und kein Geld dabei. Er habe sich daher auf diese Weise in den Besitz von Geld setzen wollen.

Die freiwillige „Klassenkampf“-Spende

überweist man am besten durch **Zahrlatz**: Postfachkonto Leipzig, Nr. 1068 48, Fritz Kroh, Halle (Saale). Lezer, gehe zur Postanstalt!

Operetten-Theater.
Abendtäglich 7 1/2 Uhr.
© **Berlins größter Schinger** ©
„Die Königin der Nacht.“
Operette in 3 Akten von Walter Kollo.
Bühnenregie...
„Vollspart.“
An verlebten...
Sonnabenden und Sonntagen
Saal noch frei.

R. W. D.
Registrierung für Halle-Magdeburg.
Seren und Kelle: Verleumdung 14. Fernsprecher...
Zahlung bis 5 Uhr. Sonnabende nachm. geschlossen.

Berjammlungen.
Dorotheen Halle.
Europa: Verleumdung 14. Fernsprecher...
Zahlung bis 5 Uhr. Sonnabende nachm. geschlossen.

Der Erfolg einer Anzeige im Klassenkampf ist sicher!
Verlangen Sie den Besuch unserer Vertreter.

Vergnügungsanzeigen
Handelsnachrichten
Mietsgesuche
Vermittlungen
Grundstücksgesuche
Geschäftsverträge
Kaufangebote
Reklamanzeigen
Kinuanzeigen
Sollenanzeigen
Wohnungstausch
Bekanntmachungen
Geschäftsankäufe
Hypothekenvorkehr
Versteigerungen
Konzertanzeigen
Unterricht
Verlobungen
Verkaufsgesuche
Bankabschlüsse
Vereinsnachrichten
Darlehensverkehr
Stellengesuche

KROH

UT Leipzig Str. 88.
Die kleine Modistin
Der große amerikan. Schnittstil
UT Alte Fronstraße 11a.
Der große Erfolg!
Der Mann aus Stahl.
Das Spiel m. 6 Akten.
Luciano Albertini.
Leo Reuter in dem Lustspiel **Zwangverlobung**

Stadttheater
Spalte, Montag, 22. Mai.
Zar und Zimmermann.
Dienstag, den 23. Mai.
Der Mann aus Stahl.
Dienstag, den 23. Mai.
Der Mann aus Stahl.
Dienstag, den 23. Mai.

Wir suchen zu kaufen:
Alle Jahrgänge der Neuen Zeit zu Bibliothekszwecken. Gleichzeitig erziehen wir alle Genossen, die sie bisher vernachlässigt, sie uns zwecks Antiquar anzubieten.
Die Bezirks-Zentralbuchhandlung, Halle (Saale), Verdenstr. 14.

Freie Arb.-Union.
Dienstag, den 23. Mai, abends 7 1/2 Uhr, in **Wilmersdorf**, „Broschenschenke“.
Mittwoch, den 24. Mai, abends 7 1/2 Uhr, in **Wietzeben**, „Zur Sonne“.

Öffentl. Berjammlungen
1. Wie können wir die Lohnnotwendigkeit?
2. Fortschritt des Genossen Ritter (Erfurt).
3. Freie Ansprache.
Genossen, laßt für Maßnahmen! Der Einberufer.

Light-Spiele
Große Reichstraße 31.
CI
Mittelschwere Gefährdungsgeschichte!
Friedrich Jenzel und Erich Glogner, die innere, Zarbeiter und Lieblinge aller Theaterbesucher in dem neuen, seltenen u. Gefährdungsgeschichte-Drama.

Bekanntmachung.
Durch Beschluß der hiesigen Körperchaften ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung für das von dem Seiner Majestät dem Kaiserlichen, der preussischen Städte V u. dem Artillerieregiment umschließende Gelände unter Abänderung der früheren Beschreibungen ein neuer Beschilderungsplan festgelegt worden.
Der Plan liegt im Waggengebäude (Marktplatz 24), Zimmer 31, zu jedermanne Einsicht aus. Einwendungen gegen ihn sind innerhalb einer mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung beginnenden Frist von vier Wochen bei uns anzubringen.
Halle, den 12. Mai 1922. 2196
Der Magistrat.

Hilfsarbeiter
Wir als Arbeiterleiterin Halle a. d. S. zum 1. Juli gesucht. Bewerberinnen mit der Gewerchäfts-Beziehung vertraut und imstande sein die beiden Sekretäre in ihrer Arbeit zu unterstützen; ferner müssen sie Orthographie (Stolze, Schrey) und Schreibmaschine beherrschen, sowie mit Registrator und Kreditführung befaßt sein. Stellung nach den Bedingungen des Vereins Arbeiterpreise. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Angabe der letzten Beschäftigung und Zugehörigkeit der Gewerchafft bis zum 1. Juni erhalten an Hilse Ziebler, Halle a. d. S., Satz 42/44. 2194

Kreuzer-Sonate
Ferner als Einlage: Seine Antikritik. Reineses Musikspiel in 1 Akt mit Gerhard Dammann und Hans Reg. Beginn: 23.00 Uhr. 4.00 bis 8.25 Uhr. 2198

Bekanntmachung.
Durch Beschluß der hiesigen Körperchaften ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung für das von dem Seiner Majestät dem Kaiserlichen, der preussischen Städte V u. dem Artillerieregiment umschließende Gelände unter Abänderung der früheren Beschreibungen ein neuer Beschilderungsplan festgelegt worden.
Der Plan liegt im Waggengebäude (Marktplatz 24), Zimmer 31, zu jedermanne Einsicht aus. Einwendungen gegen ihn sind innerhalb einer mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung beginnenden Frist von vier Wochen bei uns anzubringen.
Halle, den 19. Mai 1922. 2198
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Durch Beschluß der hiesigen Körperchaften ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung für das von dem Seiner Majestät dem Kaiserlichen, der preussischen Städte V u. dem Artillerieregiment umschließende Gelände unter Abänderung der früheren Beschreibungen ein neuer Beschilderungsplan festgelegt worden.
Der Plan liegt im Waggengebäude (Marktplatz 24), Zimmer 31, zu jedermanne Einsicht aus. Einwendungen gegen ihn sind innerhalb einer mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung beginnenden Frist von vier Wochen bei uns anzubringen.
Halle, den 19. Mai 1922. 2198
Der Magistrat.

Die Ortsgruppen der A.D.
Die Bekanntmachungen vornehmlich und hierzu Drucksaal benötigen, sind verpflichtet, diese in unserer Druckerei herstellen zu lassen.

Wohnungstausch.
Zunächst gegen 3-Zimmerwohnung in Erla, gegen 4-Zimmerwohnung in Halle. Offerten an Hilse Ziebler, Halle a. d. S., Verdenstr. 14.

Werbt für die Produktiv-Genossenschaft.

Bekanntmachung.
Durch Beschluß der hiesigen Körperchaften ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung für das von dem Seiner Majestät dem Kaiserlichen, der preussischen Städte V u. dem Artillerieregiment umschließende Gelände unter Abänderung der früheren Beschreibungen ein neuer Beschilderungsplan festgelegt worden.
Der Plan liegt im Waggengebäude (Marktplatz 24), Zimmer 31, zu jedermanne Einsicht aus. Einwendungen gegen ihn sind innerhalb einer mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung beginnenden Frist von vier Wochen bei uns anzubringen.
Halle, den 19. Mai 1922. 2198
Der Magistrat.

Malztafee 2200 980
Kaffee (Belger) alter Preis, Pfd. 35.00
Kaffee (Wald) alter Preis, Pfd. 12.00
Schokoladen, Pralinen, Tee, Kaffee, Pflaumen, Erdbeeren, Birnen, Kirschen, Breitenhühner (speziell) Pfd. 32.75
Margarine, vorzüglich, Pfd. 30.75
Limburg, Käse, preuss., Pfd. 6.50
Wilhelm Bloss
Hellers Leipzig Str. 5.

Jugend-Zeitungen
empfehlen die **Volksbuchhandlung**

Bauschule Halle (Sachver.) von C. Hilde, 404
Vorbereitung auf die Weisheitlich u. Pädagog. Programm frei.
Schulbücher
Schreibertafeln
Federn
Tinte usw.
empfehlen die **Volksbuchhandlung**

Familien-Nachrichten
Radgruf.
Am 13. Mai verstorben nach kurzen Krankenlager unter dem besten ärztlichen Obhut, der Kupfer- und Eisenmeister **Friedrich Noll**.
Er war seinen Arbeitern stets ein Vorbild von Arbeitseifer und Fleiß. Einem solchen Mann, der seinen Fleiß seinen Kindern zu einem dauernden Vorbild.
Des Personal der Firma Fr. Noll, Halle a. d. S. 1922

Leben * Wissen * Kunst

Der Liebe Pilgerfahrt

Roman von Upton Sinclair

Diese Leute, die gleichsam auf den Knien vor ihrer eigenen Kulturgeschichte lebten, erwarteten in Thorsis einen heiligen Einbruch. In allen diesen Häusern hatten unerbittliche Geister gelebt, um dieses Geschick der Welt durch die heilvollsten Wohltätigkeiten. Am dieser Weltreise müde zu sein, müde man den eigenen Geist wie einen Tempel hüten, wie einen Ort der Stille und Abgeschiedenheit, in den nichts Gemeines eindringen darf, mühte das brüllende Treiben dieser egoistischen Tage fernhalten, vor allem aber das, was diese vererbten Zeiten „Literatur“ nannten, freizulegen. Man hielt an die Bekanntheit mit diesen heiligen Geistes der Weltreisenden eines Jammers, die Kollen ethischer Maßhalten und vieler reiner Kräfte wert: so dachte Thorsis, als er nach einer Woche endlich mit dem großmütigen Wohlwollen zusammenkam, der ihm weisheitsvoll erklärte, Alimosen zu empfangen schwäche den Charakter, erhöhe die Selbstbildnis und Unabhängigkeit, die bei einem Mann die wertvollsten Eigenschaften sind.

VIII

Ein seltsamer Zufall — er schien fast symbolisch — fügte es, daß Thorsis von der stolzen Brahmanen direkt zu den Sozialisten des Distriktes gelangte. An einem Galdbaum lernte Thorsis einen jungen Mann kennen, der ihm eine sozialistische Zeitschrift nach die Zeitschrift im Nachbarshaus besorgt wurde, begann sich Thorsis in die Debatte, machte die Bekanntheit des Redaktors. In Europa wurde um diese Zeit wieder einmal ein neuer König gekrönt, und Thorsis, der König nicht finden konnte, schrieb ein heiliges Gebet, das die Zeitschrift, freilich ohne dafür zu zahlen, veröffentlichte. Er erwiderte Thorsis, wie er seinen Gehilfen unheimlich freien Lauf lassen konnte.

„Ich verheiß, was Sie erreichen“, sagte er während eines Gesprächs zu dem Redaktor. „Auch ich will das gleiche; jeder vernünftige Mensch muß einsehen, daß in ablehbarer Zeit das Kapital nicht in den Händen des einzelnen liegt, sondern der Allgemeinheit gehören muß. Was mir fehlt, ist Ihre Methode. Die industrielle Revolution ist eine Notwendigkeit, er wird nicht und diszipliniert das Proletariat. Noch ist es nicht möglich, die Welt zu beherrschen.“

„Woran“, fragte der Redaktor, „werden wir erkennen, was man es dazu fähig sein wird?“

„Wenn es gelübt sein wird“, entgegnete Thorsis. „Und wer soll es denn bilden, wenn wir es nicht tun?“

Diese Frage war interaktive Probleme aus allmählich merkte Thorsis, ein neues Licht beginne ihm zu leuchten. Bisher hatte er stets die industrielle Entwicklung für etwas Ungeheures, Ungeheures, rein Mechanisches gehalten, das unabhängig von den Menschen ihren Fortgang nahm, weder verändert noch beeinflusst werden konnte. Nun jedoch, bewies ihm der Redaktor, die Entwicklung sei eine Schminke, gebe auch in der Richtung der Menschen vor sich, erfordere menschliche Anstrengung, könne durch die Verantwortung des Sozialismus beeinflusst werden. „Sie sollten Thorsis reden hören“, meinte der Redaktor. „Einfache Tage heißt Thorsis er an Thorsis und forderte ihn auf, einer Versammlung zu Rede beizutreten.“

Thorsis ging hin, betrat den schwach erleuchteten, schlecht ventilierten Raum, in dem sich etwa zweihundert Leute befanden. Der Vorsitzende stellte den Redaktor vor, und Thorsis sah zum ersten Male Henry Darrall.

Er war ungefähr vierzig Jahre alt, schaute sehr unheimlich über ein tieferes Schmutzhaar, ließ sein Gesicht noch weiter erscheinen. Seine Lippe verzerrte, daß jeder Mann viel gelitten habe. Er war kein guter Redner im gewöhnlichen Sinne, setzte nach Worten, hütete, wiederholte sich; dennoch lautete Thorsis noch einen Satz an sie gekannt. Die Stimme durchdrang ihn wie eine dieser Kräfte einer mächtigen, Glorie; nie im Leben hatte er aus einer Rede so viele Menschen zum Denken gebracht, wie Thorsis. Die Worte erinnerten, von denen jedes einzelne bedeutungsvoller war, von Jahrhunderte alten Schicksalen, die ihrer Entscheidung harren, von weltweiten Hoffnungen und Wägen sprach. Hier war ein Prophet, der in seiner Seele die Zukunft der Menschheit trug, der die Künftigen seiner Vision, in der himmlischen Kraft seiner Rede, aus der Welt der Menschen führte, die Kräfte herausforderte; Schicksalsbilder, Mysterium, Beseelung.

Er sprach über die „Revolution“. Schilberte die moderne Zivilisation, mit den Augen des Propheten gesehen: ein riesenhafter Moloch, dem Menschenopfer gebracht werden, ein Ungeheuer, aus dessen Bereich es kein Entkommen gibt, dessen Macht sich an die Grenzen der Erde erstreckt, dessen Schicksal sich an die Grenzen der Arbeitslosigkeit und Hunger, von Sündenböden und Profiteuren, von Kriegen; er war die Stimme der Erdbeben der Erde, des Wannes an der Walden, dessen Leib, Geist und Seele von der Wille der menschlichen Macht verformt werden. Und er sagte, wie dieser Mensch, die ganze Gesellschaft zu sich hinbrachte, wie die Kräfte, die von Thorsis geleitet wurden, die Welt aus der Armut, Unterdrückung und Erniedrigung dieses „leihen Menschen alle Schwestern entstehen, die an der Gesellschaft stehen. Die gesamte wissenschaftliche Wille mahlt Tag und Nacht, inoffizielle Kräfte werden mit wachsender Schwelgerei über die Höhepunkte zu. Die schaffenden Mächten werden sicher und tief in den Schlaf genommen. Thorsis glaubte ihr vernünftiges, fruchtbares Ringen zu sehen, sah den gigantischen Elfenbeinturm mit der Spitze nach unten — den kapitalistischen Staat — von einer Klasse gefüllt, von einer Klasse beherrscht, unterteilt von der kapitalistischen Klasse, der kapitalistischen Klasse, der kapitalistischen „menschlichen Welt“. Die Spannung war alles entrast in Blut, und auf dem Thron hatte Thorsis die Reaktion. Die Kräfte sind zum Bewusstsein gekommen, werden in ähnliche Kräfte getrieben, verfolgen sind den alten Entwicklungsansatz: Militarismus, Imperialismus, Pazifismus. Die Zivilisation ist in den Schmelztiegel zurückgeworfen. Thorsis hatte noch eine zentrale Rede gehört. Da der Redaktor vernahm und sah, mit ihm zusammenhängend, daß der Thorsis hoch, trat Thorsis auf ihn zu, hat ihn schüchtern, jedoch um seine Adresse, denn er wollte ihm schreiben. Noch am gleichen Abend sandte er den Brief fort, in dem er sich als junger Schriftsteller vorstellte, der über Darralls Ansichten gerne mehr erfahren möchte.

Die Antwort war eine Aufzählung, zum Lesen zu kommen. Thorsis nahm sie an, erwiderte auch den Herrn nach der Mutter. „Darrall“, rief sie, „du meinst doch nicht Henry Darrall?“

sch mit seinem eigenen Geschlechtsproblem zurückzuführen, so seine erste Meinung war, die der Verantwortung für eine Menschheit, der der Welt Trost zu bieten gewohnt habe. Er bedauerte bloß, seiner Mutter gegenüber von Darrall Erwähnung getan zu haben, denn sie weinte bitterlich, als sie sah, er beharre darauf, der Einladung nachzukommen. Dies war der tiefste Schmerz ihres enttäuschten Lebens: ihr Sohn, der ein Bischof hätte werden sollen, wird an einem Tage mit Henry Darrall und dessen Kontakte hängen!

IX

Thorsis versetzte sich in das Hotel, wo Darrall wohnte, lernte die ichene Frau Darrall kennen und begann sich mit beiden in den Speisesaal, wo sie von allen angestarrt wurden. Das erwartete Thorsis den Einbruch, als sie er etwa halb sechs Uhr morgens, noch tief in ihm schlief, seinem Muttergebäude Schlaflosigkeit zumuteten. Er beobachtete das glühende Feuer, lauschte der sanften Stimme, fand den ganzen Menschen außer sich angehend. Bald erkannte er auch, er habe einen tiefen Dolor vor sich, einen Kulturmenschen in des Wortes wahrer Bedeutung, einen, der mit seinem Tiefsinn Himmel und Erde erschafft, weite Reisen unternommen hat, fremde Sprachen beherrscht, ihre Literatur und die Kunst anderer Länder kennt.

(Fortsetzung folgt.)

Mensch zu Mensch

Menschen, Menschen alle, streckt die Hände
Heber Meere, Wälder in die Welt zur Einigkeit!
Doch hat Herz zu Herzen jede:
Neue Zeit!

Starke Nahrung soll aus euren Pflanzstätten
Gleichmäßig wehen um den Erdball,
Mensch-zu-Menschen-Liebe glihe, froh verhalten,
Überall!

Was gilt Weisen, Sitten, Pflöge, Weissagen,
Wenn euch eine weltentzweit Seele millionenfältig!
Euer Mutter-Erde-Blut strömend Jäh und Zeitlich
Ueberwältig!

Menschen! Alle ihr aus einem Grunde,
Alle, alle aus dem Ewig-Erde-Schoß,
Reißt euch fort aus Gelbstaub, Krieg, der Steinstraß-Munde:
Werdet wieder fidergroß!

Menschen! Alle! Drängt zu Herbergfreigkeit!
Drängt zur Krönung ener und der Erde!
Einiggroße Menschheitsfreunde, Welt- und Gotteingeweiht.
Werde! G e r r i t E n g e l l e

Carl Hauptmann: Der abtrünnige Jar

Es soll in der Geschichte der Völker mitunter vorgekommen sein, daß ein „Gewaltiger“ dieser Erde sich all der auf ihm lastenden Verantwortung durch die Emigration ins beschauliche Leben entzog und in ein Kloster oder gar in die Wüste ging. Man geht wohl nicht fehl, wenn man die Erfahrungen der jüngsten geschichtlichen Vergangenheit auf solche im Lagerstand der Zeit getragenen Vorgänge anwendet, und deren nachträgliche individual-ethische Auswertung in den neuen Drama abschilt. Was würden wir sagen, wenn die Dichtung der Zukunft etwa Wilhelm des Rechten Pfalzgrafen als von seiner letzten Friedensliche und von persönlichem, ritterlichem Selbsthange dieser Freiheitsstaat, als freiwillige Überlieferung seiner Selbstherrlichkeit „an sein Volk“ glorifizierte? Wenn die die ganze deutsche Noxenverrorellung in die dem Nachdruck entlast habende Brust dieses Carletins verlegt? Wie wäre es dann nicht! Nun — die Zeitgenossen des elften Jarzen müchten auch über Carl Hauptmanns „abtrünnigen Jarzen“ nachdenken haben.

Nur gelüht! — Nicht laut gelüht! — Die seelische Feinheit, die parte Weltfremde und die ichene Menschenferne des Dichters und seiner Dichtung hätten auch sie, wie uns, in jeden Mann geschlagen. Carl Hauptmann war ein Lebenswörter Träumer, ein einziger Wanderer, dessen Leben und Sinnen niemals Schaden angerichtet hat. Zahl er, wie es einem Edelmann geziemt, alle Dinge auf den Kopf stellte, war nur das Produkt mangelnder Orientierung an der Wirklichkeit und auch des lebenshüchtigen Wunsches, die Welt anders zu sehen als sie ist. Carl Hauptmann hatte den edelsten Willen, diese ganze böse Welt ändern zu helfen. Er glaubte das zu tun, wenn er ihren Gewalttätigen mit einer idealen Forderung auf den gegenüberen Leib richte, wenn er ihnen zeigte, wie wichtig lo ihm zweifellose Raubtier ist und wie billig erhaben der seine Machtigkeit selbst freuzugende Mensch. Was kein Nebenbrot der Massen je ermagint, — die Selbstlosigkeit, der persönliche Eitelkeit eines Herrschers zur Gewaltlosigkeit, zum Verzicht auf jede Machtverübung — das ist's, das vernichtet die Welt, das schenkt den Völkern Freiheit und Frieden. — Liebe Dichter in f a l l d u !

Carl Hauptmann war ein überlegter demokratischer Pazifist, dessen Reichth sich selbst in dem düsternberedenden Weltkrieg an seinem Platzgraben trübte. Sein großer Dichterbruder, Gerhart Hauptmann, steht in dieser Hinsicht bedeutend weniger würdig da. Inm dieser seiner Vaterzeit und in dem seiner großen einarmen Schicksal wüßte, ist Carl Hauptmann uns nahe und bewegt unsere Herzen. Wir schütteln zwar den Kopf über seinen „abtrünnigen Jarzen“, aber wir anerkennen gern, daß seine Dichtung den besten Glanz und die höchste Wärme fühllicher Volkstümlichkeit hat. Die Aufführung des Werkes steht in unserem Leben und Gedächtnis wie Sternengleichheit in himmlischen Strahlenschnitten.

Das Stadttheater Halle gibt den Freunden guter Kunst ein Fest mit dieser Aufführung. Da sind einige Bühnenbilder vom betrübtem Jauer. Der denen man fast den Atem anhält, wie vor guten Gemälden. Das Abendmal in der alten Spelunde, die Wandmalerei der Fedeinlampe verstrahlt man nicht. Nur die eckelrunden Tischgeschmühen der Gottesdienst führen die ichene Pflichten des Ganzen. Zahl sie das nächste Mal weg — ich bitte! Gen.

Die Schauspielerei gaben Gutes nicht Bektes. Erich Kowal war zu laut, zu sehr Wahnwitziger und zu wenig Weiser. Man trauete keinem eiferen Jarzen nicht recht. Eine unedlere Leistung, Franz Henschel als ritterlicher Ringling traf ebenfalls nicht den richtigen Ton. Nur Ludwig Hartig (Ritter Jau) schmannt wieder einmal in seinem erhabenen Element. — Schade, daß er Halle verläßt! Die fast anspruchsvollen beschäftigten Schauspielern der Hallischen Bühne hatten ihre kleinen positiven Rollen mit Gehe und Sorgfalt aus. Elisabeth Wailich und Friedel Dörz konnten um ein Gerings über die Reihe der übrigen Jarzenhüter. Alles in allem — erstklassiger Durchschnitt.

H. Reid.

R. Marz: Randglossen zum Programm der deutschen Arbeiterpartei

Herabgegeben von R a r l M a r z mit einer ausführlichen Einleitung und sechs Zeichnungen. Verlag Rosa, Berlin 1922. 62 Seiten. Preis etwa 10 Mark.

Was Recht sagt der Herausgeber, daß neben dem Kommunistischen Manifest und der Allgemeinen Einleitung in die Kritik der politischen Ökonomie von 1857 die „Randglossen zum Programm der deutschen Arbeiterpartei“ unter den kleinen Schriften von Karl Marz diejenige Arbeit ist, die den Grundgedanken seiner Lehre am schärfsten umreißt. Nimmt man zu vielen drei Schriften noch die in dem von Marz herausgegebenen Nachlass abgedruckte „Einleitung einer Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie“ hinzu, die Marz längst in einer billigen Ausgabe hätte erscheinen lassen, so hat man in der Tat in den eigenen Worten von Karl Marz einen Schlüssel zu seinem Gedankengebäude, der besser ist, als die meisten populären Einführungen es tun.

Die Randglossen sind eine überaus scharfe grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Programm, das 1875 in Genui die Grundzüge zur Einigung zwischen den Eisenachern und Sozialdemokraten zur einheitlichen Sozialdemokratischen Partei bilden sollte. Das im Programmentwurf an die Spitze gestellte Recht auf den ungetriggerten Arbeitertag; das Nachgeben der Eisenacher (Nobels, Liebknechts) gegenüber den sozialistischen Anforderungen nach ebenen Lohnsgesetz, nach Produktionsverhältnissen mit Staatsbürgerschaft, die den bürgerliche Ausstattung vom Staat und schließlich die politischen Gegenwartsforderungen des Programms gegen Marz den Vorkäufers, ist sehr klar, das Grundgebäude seiner Kritik am Kapitalismus, die Spitze über alles, was sich als „sozialistische“ Bezeichnung vom Staat zu entwickeln. Gerade in dieser marxistischen „Staatslehre“, an die Lenin in „Staat und Revolution“ entlehnt, liegt vor allem die Bedeutung der Randglossen. Gegen die demokratische Äußerung vom freien, über den Klassen stehenden Staat stellt Marz klar und scharf den Satz:

„Zwischen der kapitalistischen und der kommunistischen Gesellschaft liegt die Periode der revolutionären Umwandlung der einen in die andere. Dies entspricht auch eine politische Übergangsperiode, deren Staat nichts anderes sein kann, als die revolutionäre Diktatur des Proletariats.“

Dieser Satz, der mitten in den Streit der Gegenwart einfließt, zeigt, daß die Schrift neben ihrer historisch-kritischen Bedeutung ein aktuell-politisches Interesse hat. Aber die Eisenacher und die Genuiner, noch die geistige Sozialdemokratie haben sich einmütig um die Kritik von Karl Marz gekümmert. Das endgültige Gothaer Programm unterließ sich kaum von dem Entwurf, gegen den Marz sich gewandt hat. Für das Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu beachten. So wenig die Einigung in Genui und die Genuiner Programm, obwohl es besser als das Gothaer, wie für Kautskys ganzes politisches Wirken erziehen die Randglossen die. Sie müssen heute erst der Vergessenheit entziehen werden; die alle Sozialdemokratie hat es nie für nötig gehalten, sie auch nur im geringsten zu